



# Mein Geld

ANLEGERMAGAZIN

02 | 2018  
APRIL | MAI  
24. JAHRGANG

ETF  
NEWS

AB SEITE 40



## Kryptowährungen und Blockchain- Technologie

Im Interview:  
Dr. Hendrik Leber,  
geschäftsführender  
Gesellschafter der ACATIS  
Investment GmbH

Seite 58

## Guided Content Value Investing

mit  
Amundi  
Franklin Templeton  
ACATIS Investment GmbH

Seite 24

## Guided Content Einkommens- sicherung

mit  
Stuttgarter  
Barmenia  
Gothaer

Seite 113

D 4,50 € | A 5,10 €  
CH 6,90 CHF | LUX 5,30 €



IM FOKUS

**„ICH MÖCHTE NOCH VIEL ERREICHEN!“**  
**DR. MANFRED SCHLUMBERGER – STARCAPITAL AG**

SEITE 10

Ihr Einsteiger-Investmentfonds.

# DER ERSTE SCHRITT

**JETZT  
EINFACH  
MACHEN!**

Fonds haben oft komplizierte Namen, die nur die Fondsmanager selbst verstehen. Wir wollen bewusst einen anderen Weg gehen: Wir haben einen Fonds konzipiert, der Menschen anspricht, die noch nicht in der Anlagewelt zu Hause sind. Das beginnt schon beim Namen, der leicht verständlich ist. Mit dem „Flossbach von Storch - Der erste Schritt“ bündeln wir unsere langjährige Erfahrung und helfen Anlegern dabei, den ersten Schritt zu gehen.

[der-erste-schritt.de](http://der-erste-schritt.de)



Flossbach von Storch



**ISABELLE HÄGEWALD**

Chefredakteurin Mein Geld



## *The winners are*

DIE LIPPER FUND Award 2018 standen unter dem Licht der erfolgreichen Newcomer. Selbstverständlich gehörten zu den Gewinnern auch alt eingesessene Investmenthäuser, aber man fand auch Vermögensverwalter dessen Namen man nicht jeden Tag hört und die nicht aus Deutschland stammen. Die Verleihung hatte auch einen neuen Glanz mit Keynote Speaker, die spannende Investmentthemen sowie Marketingkenntnisse unter den zahlreichen Gästen verbreiteten. Das alles finden Sie im Booklet und auf der Titelseite.

In dieser Ausgabe finden Sie die Player der Value Investing Strategien, die mit Abstand die Königsdisziplin der Anlagestrategien darstellen. Langsam dreht sich das Blatt, nach der Abwärtsbewegung der Aktienmärkte geraten Value Strategien wieder in den Fokus. Mein Geld berichtet über Experten in diesem Fach und gibt spannende Hintergrundinformation zu diesem Thema.

In den ETF News werden Sie nicht nur Trends über den ETF Markt finden oder etwas über die gefragtesten Produkte erfahren, sondern wir berichten auch über eventuelle Übernahmen von großen Marktplayern.

Genauso sensibel ist das Thema Kryptowährung, jeder fragt sich, was dahinter steckt. Ist die Blockchain-Technologie wichtig und welche Risiken und Chancen bedeuten sie für den Anleger?

In dem Urban Lifestyle 2 erfahren Sie mehr über den Lebensraum unserer Zukunft und welche Wohnformen und Mobilität Modelle sich langfristig durchsetzen werden, um die Bedürfnisse der Menschen zu decken.

Qualität vereint, dass ist das Motto von Dr. Klein und der Basler. Herr Bassir und Herr Neumann werden zum Thema professionelle Vertriebsstrukturen der Zukunft interviewt. Berater erfahren über Erfolgsgeheimnisse zur Kundengewinnung und einfach strukturierte Produkte für Kunden mit einer schnellen Antragsbearbeitung. Doch auch neue Lösungen bieten die Versicherer mit einer ganz modernen Einkommenssicherung, die gleichfalls schwierige Berufsgruppen aufnehmen und absichern. Diese Disziplin ist schwer, doch professionelle Versicherer beherrschen sie und beweisen somit den wahren Ursprung der Versicherer, nämlich "die Absicherung".

Viel Spaß beim Lesen.

**Ihre Isabelle Hägewald**

# Inhalt



Mein Geld **MAGAZIN**

06	<b>Die Lipper Fund Awards 2018</b>
<b>TITELSTORY</b>	
10	<b>StarCapital Allocator</b> <b>Der Fonds für eine Welt im Wandel</b>
16	<b>„Ich möchte noch viel erreichen!“</b> Im Interview: Dr. Manfred Schlumberger
<b>INVESTMENT</b>	
20	<b>Wertorientiertes Investieren – Der Klassiker unter den Anlagestrategien</b> Der Fachtext von Detlef Glow
24	<b>GUIDED CONTENT</b> <b>Value Investing</b> <b>Mit:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Amundi</li><li>• Franklin Templeton</li><li>• ACATIS Investment GmbH</li></ul>
40	<b>ETF NEWS</b> <b>Mit:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• BNP Paribas AM</li><li>• Lyxor ETF</li><li>• Franklin Templeton</li><li>• UBS AM</li></ul>
48	<b>Warum das Vermögen schmilzt – trotz „stabiler Preise“</b> Lässt sich der Wert des Vermögens so wirklich erhalten?
76	<b>Indexfonds vs. ETFs – Zwei Produktkategorien kämpfen um die Gunst der Anleger</b> Glow's Glossar
78	<b>Mein Geld Fondsanalyse</b> powered by Lipper

**SACHWERTANLAGEN UND IMMOBILIEN**

87	<b>Wo Gutverdiener am liebsten Immobilien kaufen</b> Wohnungen und Häuser bleiben für Wohlverdiener immer noch die beste Geldanlage.
92	<b>FREI. ZEIT. WIRTSCHAFT Teil II – Urban Lifestyle</b> Die Kolumne von Sylvia Dinter
100	<b>Immobilienmarkt straft Skeptiker ab</b> Die Kolumne von Werner Rohmert

**MAKLER UND FINANZDIENSTLEISTER**

102	<b>Fragen und Antworten zu den Rahmenbedingungen von MiFID II</b>
104	<b>Jürgen Moll, der Mann, der Regulatorik und Vertrieb bei A.S.I. verbindet</b> Mein Geld im Interview mit dem Vorstand der A.S.I. Wirtschaftsberatung in Münster.
106	<b>100 Prozent Bestands-sicherung – Gibt's nicht? Gibt's doch!</b> Bestandsschutz für Makler von der Fonds Finanz

**VERSICHERUNG**

113	<b>GUIDED CONTENT</b> <b>Einkommens-sicherung</b> <b>Mit:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Stuttgarter</li><li>• Barmenia</li><li>• Gothaer</li></ul>
-----	--

128	<b>Digitalisierung: Mehrwerte für Vertrieb und Kunden</b> Mein Geld im Gespräch mit Oliver Brûß, Vertriebsvorstand der Gothaer, zum Thema Vertrieb und Digitalisierung.
136	<b>Qualität verbindet</b> Mein Geld interviewt Sascha Bassir, Vorstand der Basler Vertriebsservice AG und Michael Neumann, Vorstand der Dr. Klein Privatkunden AG
142	<b>Die Tarife des Monats April und Mai 2018</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• KS/Auxilia Rechtsschutz "JURPRIVAT"</li><li>• vigo KV VVaG "grün versichert ARN"</li></ul>

**LIFESTYLE**

146	<b>Mitgeflogen: Mit Qatar Airways in der Business Class von Berlin nach Muscat</b>
152	<b>Oman Canvas Club</b>
154	<b>Mit Celestyal Cruises durch die Ägäis</b>
157	<b>Life is Style</b>

Mein Geld **TV**

38	<b>Vermögensverwaltung 2.0</b>
126	<b>Kompositgeschäft – eine neue Dimension</b>





▲ Matthias Wiegl (AFW), Sylvia Dinter (SD Group), Manfred Günterberg (Wolfsburg AG), Christian Schrieter (Schreiter & Cie. GmbH)



▲ Keynote Speaker Thomas Richter (BVI)



▲ Oliver Morath (Flossbach von Storch)



▲ Kay Scherf (La Francaise), Isabelle Hägewald und Matthias Mohr (ODDO BHF AM)



▲ Thomas Voecking (Deutsche Bank AG)



▲ Thorsten Schrieber (DJE)

**Die Thomson Reuters Lipper Fund Awards 2018**  
powered by Mein Geld Mediengruppe

Am 15. März 2018 fand im Steigenberger Frankfurter Hof wieder die Verleihung der Thomson Reuters Lipper Fund Awards Germany statt. Dabei wurden unter den Augen der deutschen Fondsszene die Awards für die besten Fondshäuser und Investmentfonds vergeben. Außerdem wurden von Lipper mehr als 200 Preise für die besten Produkte auf Drei-, Fünf- und Zehnjahres-sicht verliehen.

Mein Geld war erneut Veranstalter und Chefredakteurin Isabelle Hägewald führte wieder gemeinsam mit Detlef Glow als Moderatorin durch die Verleihung.



▲ Gastgeberin und Moderatorin der Veranstaltung – Isabelle Hägewald



▲ Dr. Manfred Schlumberger (StarCapital)



▲ Keynote Speaker Christian Becker (klang ID berlin)



▲ Die Gewinner der Thomson Reuters Lipper Fund Awards 2018



▲ Roland Wagner und Werner Dlugosch (InCapital)



▲ Marc Lauter (BNY Mellon)



▲ Pia Bradtmöller (JP Morgan)



▲ Thomas Justen (Jyske Invest), Volker Schilling (Greiff AG), Jürgen Harter (Medical Strategy) und Thorsten Schrieber (DJE)



▲ Gunnar Knierim (AB) und Harald Fuchs (Fürst Fugger)



▲ Anika Christin Eulitz (FPM AG)



▲ Thomas Voecking, Josef Wild (MEAG)





▲ Anita Friessner (Columbia Threadneedle), Panagiotis Patzartzis (LBBW AM)



▲ Thorsten Schrieber (DJE), Uli Kühn (report media)



▲ Christian Becker und Panagiotis Patzartzis (LBBW AM)



▲ Das Publikum



▲ Mein Geld heißt alle Gäste herzlich willkommen



▲ Gute Stimmung unter den Gästen am Abend



▲ Der Steigenberger Frankfurter Hof



▲ Thomas Richter (BVI)



▲ Die Lipper Fund Awards



▲ Ronny Pansegrau (Schroders), Pia Bradtmöller (JP Morgan)



▲ Simone & Christopher Müller-Esche (investment & more), Heiko Ulmer (Bellevue)



▲ Claus Gruber (DWS), Uli Kühn (report media), Patrizia Ribaud (BVI)



▲ Detlef Glow (Thomson Reuters Lipper)



▲ Isabelle Hägewald im Gespräch mit Tim Bröning (Fonds Finanz)



▲ Charles Barnick (Lord Abbett)



▲ Vanjo Walter (Pictet), Stephan-David Grün & Thorsten Schrieber (DJE), Uli Kühn (report media)



▲ Klaus Oster (DWS)



▲ Michael Harbisch & Dirk Zabel (TBF)





## StarCapital Allocator Der Fonds für eine Welt im Wandel

**Dr. Manfred Schlumberger ist seit April 2017 Vorstand und Co-Leiter des Portfoliomanagements beim Vermögensverwalter StarCapital im hessischen Oberursel bei Frankfurt. Seine langjährigen Erfahrungen in valueorientiertem, anti-zyklischem Portfoliomanagement bündelt er in dem von ihm verantworteten StarCapital Allocator.**

Die Welt ist im ständigen, immer schneller werdenden Wandel. Globalisierung und Migration verändern Wirtschaft, Politik und Zusammenleben. Dies geschieht im Kleinen wie im Großen. Makroökonomische Verschiebungen von Produktion und starkem Export in Richtung der Emerging Markets und die Vereinfachung von Kommunikation und Handelswegen durch die Digitalisierung bieten enorme Chancen. Mikroökonomisch ergeben sich mitunter Schwierigkeiten: Protektionismus, Populismus und der Ausstieg aus der unkonventionellen Geldpolitik sind Risiken, die eine eigene Dynamik entwickeln können.



**OFFENE INVESTMENTFONDS**

## **Wertorientiertes Investieren – Der Klassiker unter den Anlagestrategien**

Bei Value Investing (Wertorientiertes Investieren) handelt es sich um einen der ältesten systematischen Investmentansätze überhaupt. Dabei versuchen Investoren eine alte Börsenweisheit umzusetzen: Unternehmen günstig zu kaufen und später teuer zu verkaufen. Somit entspricht der Value-Ansatz genau dem, was man als rationales Handeln beschreiben kann. Doch was sich in der Theorie einfach anhört, ist in der Praxis nicht ganz so leicht umzusetzen.

**Lesen Sie weiter auf Seite 22.**



Bild: Shutterstock.com / pathdoc



BNP PARIBAS  
EDUCATION

BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT

## Rohstoffe mit ETFs effizient ins Portfolio integrieren

### MOTIVATION FÜR ROHSTOFFINVESTMENTS

Selbst erfahrene Investoren tun sich angesichts des aktuellen Marktumfeldes etwas schwer: Geopolitische Risiken und niedrige Zinsen sorgen dafür, dass traditionelle Anlagestrategien auf den Prüfstand kommen. Hoch bewertete Anleihen und – so die Einschätzung vieler Analysten – ein grundsätzlich intakter Aufwärtstrend der Aktienmärkte stärken den Wunsch nach einer Diversifikation der damit verbundenen Risiken eines Multi Asset Portfolios. Die Anlageklasse Rohstoffe findet dabei zunehmend Beachtung.

Argumente für die Anlage in Rohstoffe können sehr unterschiedlich sein. Während Gold tendenziell als sicherer Hafen in Krisenzeiten gilt, kann die Preisentwicklung für Industriemetalle konjunkturbedingt durch Nachfrage und Angebot bestimmt sein. Die Preise für Energierohstoffe können durch politische Entscheidungen beeinflusst werden. Beschlüsse der OPEC über niedrigere Förderquoten haben in der Vergangenheit immer wieder zu veränderten Preistrends bei Rohöl geführt.

### ANLAGELÖSUNGEN FÜR ROHSTOFFINVESTMENTS

Über sogenannte ETCs (börsengehandelte Rohstoffe) haben Anleger die Möglichkeit, gezielt an der Wertentwicklung einzelner Rohstoffe zu partizipieren. Rechtlich handelt es sich dabei um Schuldverschreibungen, die im Falle von Gold in der Regel physisch hinterlegt sind und den Anleger durch einen im Prospekt verbrieften Anspruch auf Lieferung vor Ausfallrisiken des Emittenten schützen. Bei Rohstoffen, die sich weniger für eine Hinterlegung eignen, sorgen die Produktanbieter häufig für eine Besiche-

rung der ETCs mit liquiden Wertpapieren.

Für Rohstoffinvestments auf breit diversifizierter Basis eignen sich ETFs (börsengehandelte Indexfonds). ETFs sind rechtlich gesehen Investmentfonds, deren Anforderungen hinsichtlich ihrer Diversifikationseigenschaften im Kapitalanlagegesetzbuch geregelt sind. Mit diesem Gesetz wird die EU-weit gültige Richtlinie für OGAW (Organismus für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren) umgesetzt. Die erste Generation der Rohstoffindizes berechnet überwiegend die Preisentwicklung von kurzlaufenden Terminkontrakten auf zwanzig bis dreißig Rohstoffe aller Sektoren (Edel- und Industriemetalle, Energie- und Agrarrohstoffe sowie Lebewiehe).

### ETHISCHE ANSPRÜCHE BEI ROHSTOFFINVESTMENTS

Investments in Agrarrohstoffe über Finanzinstrumente sind gesellschaftlich umstritten, da sie Preisspitzen an den realen Märkten verursachen und dadurch Hunger und Armut in den Entwicklungsländern erhöhen. Wenngleich es hierfür kaum stichhaltige empirische Belege gibt, hat die Diskussion die Chefetagen der Banken und Asset Manager schon vor einigen Jahren erreicht. Getreide, Soja und Saatgut gelten inzwischen in zahlreichen Rohstofffonds als Tabu.

### ROHSTOFFINDEX-INVESTMENTS IM ETF-MANTEL

Zugang zu Energierohstoffen sowie Industrie- und Edelmetallen eröffnet etwa der BNP Paribas Easy Energy & Metals Enhanced Roll UCITS ETF (WKN: A2AE6P). Wird eine Absicherung des Wechselkursrisikos US-Dollar gegen Euro gewünscht, kann der Anleger die passende Anteilsklasse wählen

(WKN: A2DU5K). Derzeit umfasst der Fonds ebenso wie sein Basisindex elf verschiedene Rohstoffe, deren Preise er über Terminkontrakte abbildet. Der langfristigen Wertentwicklung kommt zugute, dass eine sogenannte Rolloptimierung bei steigenden Terminpreiskurven die Kosten des Wechsels von einem Kontrakt in den folgenden reduziert und bei fallenden Terminpreiskurven Zusatzerträge ermöglicht.

Im Gegensatz zu Aktien- oder Anleihenindizes werden Rohstoffindizes über Futures (Terminkontrakte) der großen Warenterminbörsen wie der CBOT (Chicago Board of Trade) oder der LME (London Metal Exchange) abgebildet. Nur so ist eine Standardisierung der Preise gewährleistet. Da ein Terminkontrakt einem festen Verfallsdatum unterliegt, muss der Index von dem einen in den nächstfolgenden Terminkontrakt rollen, um eine zeitlich unbegrenzte Berechnung zu gewährleisten. Durch die sogenannten Rolleffekte kann der Anleger im positiven Fall neben der Wertentwicklung des Rohstoffes zusätzliche Rollgewinne erzielen, und zwar immer dann, wenn der nächstfolgende Terminkontrakt niedriger notiert ist als der vergangene. Diese Konstellation (positive carry) wird in der Fachsprache Backwardation genannt. Aktuell trifft die als Contango bezeichnete, umgekehrte Situation auf die Mehrzahl der Rohstoffe zu – mit Ausnahme von Zink und US Erdgas – auf neun der elf im Index berücksichtigten Rohstoffe. Da der nächstfolgende Terminkontrakt teurer ist als derjenige mit der kürzesten Laufzeit, ergeben sich Rollverluste. Durch die Steilheit der Terminkurve im Bereich der kurzen Laufzeiten sind die Rollverluste beim stetigen Rollen in den nächstfälligen Kontrakt besonders hoch (negative carry). Eine sinnvolle Strategie zur Reduzierung dieses Preiseffektes ist das Rollen auf Terminkontrakte mit möglichst langer Laufzeit. Der BNP Paribas Energy & Metals Enhanced

### Kennzahlen für Rohstoffindizes im Vergleich

(31.12.2002 – 31.01.2018)

Indizes	BNP Paribas Energy & Metals Enhanced Roll TR Index	Bloomberg Commodity ex-Agriculture & Livestock Capped TR Index	S&P GSCI Energy & Metals Capped Components Index TR
Rendite p.a.	+8,0%	+0,9%	-0,9%
Volatilität	16,6%	20,0%	20,8%
Sharpe Ratio	0,48	0,04	-0,01
Maximum Drawdown	-62,3%	-77,1%	-80,5%
Anteil Monate mit positiver Rendite	55,2%	52,5%	54,7%

Roll TR Index wendet diese Strategie an und berücksichtigt dabei sogar Laufzeiten von bis zu 48 Monaten für das Rollen von Terminkontrakten.

Warum sich die Terminpreiskurve eines Rohstoffes in Contango oder Backwardation befindet, kann mit unterschiedlicher Konstellation von Lager- und Finanzierungskosten und der Convenience Yield erklärt werden. Letztere steht für den Vorteil, einen Rohstoff physisch zu besitzen. Ist die Convenience Yield höher als die Lager- und Finanzierungskosten, ist die Terminpreiskurve in Backwardation. Bei einem Angebotsüberhang eines Rohstoffes übersteigen die Lager- und Finanzierungskosten den Vorteil aus dem physischen Besitzes und führen zu einer Terminpreiskurve in Contango.

Die Indexzusammensetzung des BNP Paribas Energy & Metals Enhanced Roll TR Index weist eine ausgewogene Sektordiversifikation auf und vermeidet somit Konzentrationsrisiken, die sich aus einer reinen Gewichtung mit der Weltmarktproduktion der jeweiligen Rohstoffe ergeben würden. Energierohstoffe haben ein Gewicht von 44,5 Prozent, Industriemetalle 30,0 Prozent und Edelmetalle 25,5 Prozent im Index (am 31.01.2018).

Vergleicht man den BNP Paribas Energy & Metals Enhanced Roll TR Index mit einem Index ohne Rolloptimierung aber ähnlicher Sektorzusammensetzung (Bloomberg Commodity ex-Agriculture & Livestock Capped

TR Index bzw. dem S&P GSCI Energy & Metals Capped Components Index TR), ergibt sich ein jährliches Renditeplus von 7,1 Prozent bzw. 8,9 Prozent (31.12.2002 – 31.01.2018).

Gegenüber dem US-Aktienmarkt (gemessen durch den S&P 500 Index) ist der BNP Paribas Energy & Metals Enhanced Roll TR Index auf Basis monatlicher Renditedaten im Zeitraum 31. Januar 2017 bis 31. Januar 2018 unkorreliert. Die Korrelation gegenüber dem globalen Anleihenindex Bloomberg Barclays Global Aggregate TR Index Value unhedged ist gering (0,32). Dieses Beispiel zeigt, wie sich Rohstoffe zur Diversifikation kostengünstig und effizient in Multi Asset Portfolios integrieren lassen. Durch den Börsenhandel profitiert der Anleger von der ganztagigen Liquidität des ETF.

CLAUS HECHER, LEITER ETFS & INDEXLÖSUNGEN (D/A/CH) BEI BNP PARIBAS ASSET MANAGEMENT

BNP PARIBAS  
ASSET MANAGEMENT  
Der Assetmanager für eine Welt im Wandel

**BNP PARIBAS EASY ENERGY  
& METALS ENHANCED ROLL  
UCITS ETF EUR**

WKN (unhedged) \_\_\_\_\_ A2AE6P  
WKN (hedged) \_\_\_\_\_ A2DU5K  
ERTRAGSVERWENDUNG \_ Thesaur.  
REPLIKATION \_\_\_\_\_ Synth.  
TOTAL EXPENSE RATIO\* \_\_\_\_\_ 0,49%  
VERWALT. VERMÖGEN\* \_ 258 Mio. €



**SACHWERTANLAGEN / IMMOBILIEN**

## Wo Gutverdiener am liebsten Immobilien kaufen

**Wohnungen und Häuser bleiben für Wohlverdiener immer noch die beste Geldanlage.**

Die Wohnlagen wie London standen auf der Beliebtheitsskala ganz oben, doch seit der Brexit entschieden wurde, sanken die Wohnimmobilienpreise wieder, zum ersten Mal nach der Finanzkrise von 2009. Doch die Immobilienberater in London bleiben trotzdem entspannt und glauben, dass die Preise wieder steigen werden.

Immobilien sind immer noch sehr begehrt, nur im letzten Jahr schafften es die Aktien bei den Vermögenden auf dem ersten Platz und die Immobilien blieben auf Platz zwei. Das liegt sicherlich daran, dass das Jahr 2017 auch ein tolles Aktienjahr war.

Für diesen Wealth Report wurden Preisdaten ausgewertet und Befragungen von Family Offices und Investoren gemacht. Daraus geht hervor, dass Wohlhabende ihr Aktiendepot auf 52 Prozent aufgestockt haben und bei den Immobilieninvest auf 40 Prozent.

Unter den Städten war der Spitzenreiter New York und zwar gleich in allen vier Bereichen des Immobilien Investments: Lifestyle, Luxus Hotels, Restaurants sowie wirtschaftliche Zukunftsaussichten. London folgt am zweiten Platz trotz Brexit und fallender Preise. Im vergangenen Jahr haben die Reichen laut Studie ihr Geld in Wohn- und Gewerbeimmobilien in eine Größenordnung von zehn Millionen Dollar angelegt.

Hongkong nimmt den dritten Platz ein. Die ers-

ten kontinentaleuropäischen Städte sind Paris auf Rang 14 und München auf Rang 23. Dabei bleibt das deutsche Preisniveau deutlich unter dem der internationalen Metropolen. Wie groß internationale Gefälle sind, zeigen die Berechnungen dazu, wieviel Quadratmeter Luxuswohnung in einer Stadt für eine Million Euro zu bekommen sind. Für eine Million Euro bekommt man 16 Quadratmeter in Monaco, 22 in Hongkong, 25 in New York und 28 in London.

Berlin gilt als aufstrebender Stern auf der Wunschliste der Reichen. Zentrale Lagen und Immobilien am Wasser sind sehr beliebt. Daher rechnet die Knight Frank Studie mit einem Anstieg von 75 im Luxussegment. Somit läge Berlin auf einem Level mit Hongkong und Sydney. Die enorme Nachfrage aus dem Inland kombiniert mit der Kapitalflucht aus turbulenten internationalen Märkten haben die Preisentwicklung in Amsterdam, Frankfurt, Paris und Madrid stark nach oben getrieben.

Von Immobilienblase ist nur die Rede im Zusammenhang mit chinesischen Städten und deren Preissteigerung, und wenn es um die Regulierung geht, die eine Blase verhindern soll.

Würde man das Vermögen der Superreichen zusammenrechnen, käme man auf eine Summe von 26,4 Billionen US-Dollar.

**ISABELLE HÄGEWALD, MEIN GELD**

Bild: Shutterstock.com / Levranii



MAKLER / FINANZDIENSTLEISTER

## Fragen und Antworten zu den Rahmenbedingungen von MiFID II

**Wo können sich Berater zum Thema MiFID II informieren und wie können sie überprüfen, ob sie die neuen Regelungen eingehalten haben? Was droht Ihnen für eine Strafe bei einem Fehler?**

Um diese Fragen zu beantworten sollte man zunächst wissen, in welcher Rolle der Berater tätig ist. Geht es darum, dass der Berater für ein durch die BaFin lizenziertes und den Anforderungen des WpHG unterliegendes Finanzdienstleistungsinstitut bzw. Wertpapierdienstleistungsunternehmen handelt, sollte er an einen Ansprechpartner der BaFin sich wenden oder ggf. an den regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen der BaFin teilnehmen. Die BaFin räumt auch in diesem Zusammenhang die Möglichkeit ein, auf elektronischem Wege Fragen (und idealerweise damit verbundene Lösungsvorschläge) einzureichen. Das findet man unter folgender Webseite <https://www.bafin.de/DE/Internati->

onales/MiFID/mifid\_mifir\_artikel.html. Da die BaFin in den gesetzgeberischen und aufsichtsbehördlichen Umsetzungsprozessen direkt eingebunden ist, darf man grundsätzlich mit entsprechend informierten und eingearbeiteten Gesprächspartnern rechnen. Für konkrete und detaillierte Ratschläge für die Umsetzung in einem bestimmten Institut sollte man sich eher an einem erfahrenen Rechtsanwalt, Unternehmensberater oder Wirtschaftsprüfer wenden.

Ist der Berater als Finanzanlagenvermittler im Rahmen der GewO bzw. FinVermV tätig, gilt das vorstehend Gesagte grundsätzlich entsprechend, allerdings mit der Maßgabe, dass man sich mit den betreffenden Ansprechpartnern bei

der zuständigen Gewerbeaufsicht bzw. Industrie- und Handelskammer (IHK) in Kontakt zu setzen hätte. Angesichts der unterschiedlichen Geschwindigkeit der Umsetzung der neuen europäischen Regeln und mit Blick auf die bei diesen Stellen verfügbaren Ressourcen kann man realistischerweise keine große Hilfestellung erwarten.

Ungeachtet der vorstehenden Erwägungen kann man kompetente Ansprechpartner sicherlich auch bei den jeweiligen Branchenverbänden finden. Berufliche Organisationen, die eigenen Vertrags-, Vertriebs-, Netzwerk- oder Verbundpartnern sowie professionelle Informationslieferanten, können den Berater auch helfen.

Die Einhaltung der neuen Regelungen wird seit Anfang 2018 von der jeweils zuständigen Aufsichtsbehörde (BaFin oder Gewerbeaufsicht bzw. IHK) überwacht. Außerdem muss man natürlich auch an die Tätigkeiten externer Prüfer gemäß WpHG oder FinVermV in Bezug auf den betreffenden Zeitraum denken.

Sollte der Berater die Umsetzung der Anforderungen nicht folgen, kommt grundsätzlich das übliche Instrumentarium der betreffenden

Aufsichtsbehörde zum Tragen. Wenn man von schlimmeren Sanktionen wie personen- oder erlaubnisbezogenen Maßnahmen einmal absieht, kommt insbesondere der künftig relevante Ordnungswidrigkeiten- bzw. Bußgeldkatalog zum Tragen. Während es für den Geltungsbereich der GewO bzw. FinVermV derzeit noch an Anhaltspunkten für dessen künftige Gestalt und etwaige verschärfende Änderungen fehlt, bekommt man bei der Lektüre des vorliegenden Regierungsentwurfs des 2. FiMaNoG eine recht konkrete Vorstellung davon, wohin die Reise im Rahmen des WpHG gehen wird. Geldbußen von bis zu 5 Millionen Euro, ggf. auch noch darüber hinaus in einer Höhe von bis zu 10 Prozent des Jahresumsatzes bei juristischen Personen bzw. bis zum Zweifachen eines aus dem Verstoß gezogenen wirtschaftlichen Vorteils, dürfen verhängt werden. Zur Zeit reicht der Bußgeldrahmen im Falle eines Verstoßes gegen eine Vorschrift, je nach Verstoß, grundsätzlich maximal bis zu 50 000 Euro, bis zu 100 000 Euro oder bis zu 200 000 Euro. Hinzu kommt schließlich noch, dass die BaFin verhängte Maßnahmen oder Sanktionen künftig auch auf ihrer Website bekannt machen muss, sofern nicht bestimmte Ausnahmetatbestände vorliegen.

ISABELLE HÄGEWALD, MEIN GELD





**EINKOMMENS SICHERUNG**

## Für jeden die passende Einkommenssicherung – geht nicht, gibt's nicht

Immobilien erfreuen sich in Zeiten niedriger Zinsen als greifbare und stabile Kapitalanlage großer Beliebtheit. Das Eigenheim ist der Traum vieler Familien und trotz stark gestiegener Preise ist die Nachfrage so hoch wie nie – auch dank niedriger Kreditzinsen. Aber ein Kredit bedeutet Verbindlichkeit und die Raten sind auf Basis des aktuellen Haushaltseinkommens berechnet. In Punkto Absicherung denken die meisten vordergründig daran, den Partner und gegebenenfalls die Kinder im Todesfall abzusichern. Hierdurch sind die Schulden für das Eigenheim im Fall des Falles gedeckt. Aber was passiert, wenn eine tückische Krankheit den Alltag durcheinander bringt, ein Unfall Behinderungen hinterlässt oder eine Gehirnblutung das Sprechen unmöglich macht? Das Leben und die Verbindlichkeiten sind noch da, das Einkommen fehlt.

Häufig ist immer noch die Meinung stark verbreitet, dass man staatlich abgesichert wäre. Aber wie sieht die staatliche Absicherung überhaupt aus? Zum 1. Januar 2001 trat das „Gesetz zur Reform der Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit“ in Kraft. Danach haben nur noch vor 1961 Geborene Anspruch auf eine staatliche Berufsunfähigkeitsrente, jüngere haben nur Anspruch auf die sogenannte Erwerbsminderungsrente (EM).<sup>1</sup>

**Lesen Sie weiter auf S. 114**

Bild: Shutterstock.com / Shutterstock

<sup>1</sup> Definition der Erwerbsminderung nach SGB VI: Volle Erwerbsminderungsrente erhält derjenige, der in keiner beruflichen Tätigkeit mehr als drei Stunden täglich arbeiten kann. Wer zwischen drei und sechs Stunden arbeiten kann, erhält die halbe Erwerbsminderungsrente.



MITGEFLOGEN

## Mit Qatar Airways in der Business Class von Berlin nach Muscat

von *Manuela Blisse & Uwe Lehmann*

Die reizvollen Ziele außerhalb des europäischen Luftraums, die von Berlin-Tegel aus direkt angeflogen werden, lassen sich immer noch fast an einer Hand abzählen. Doha, die Hauptstadt von Katar, auf einer Halbinsel am Persischen oder Arabischen Golf gelegen, gehört dazu. Zumal Qatar Airways von ihrem heimischen Drehkreuz zahlreiche attraktive Verbindungen etwa nach Asien, Afrika oder eben in den Oman, in die Hauptstadt Muscat, aber auch nach Salalah und Sohar anbietet. Nach Doha fliegt die Airline ab Tegel täglich, außerdem gibt es zweimal täglich Direktflüge von Frankfurt und München an den Arabischen Golf. Zudem versucht sich Katar zunehmend touristisch besser aufzustellen und bietet auch attraktive Stop-Over-Programme an.

Lesen Sie weiter auf S. 148